

Stadt Zürich : Kurse zum Schutz von Sozialarbeitenden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **99 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-840362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sundheits- und Sozialwesen: Damit werden die Ausbildungsangebote im Gesundheits- und Sozialwesen koordiniert und vier Schulen in Chur und Cazis in ein neues Bildungszentrum überführt.

Waadt, neue Verfassung: Die von den Stimmberechtigten mit 87'099 Ja- gegen 68'775 Nein-Stimmen genehmigte neue Waadtländer Verfassung führt unter anderem das Stimmrecht für AusländerInnen auf Gemeindeebene ein und sieht eine kantonale Mutterschaftsversicherung vor.

Aargau, Einbürgerungen: Zum zweitenmal innerhalb von fünf Jahren haben es die Stimmberechtigten abgelehnt, bei Einbürgerungen die obligatorische Urnenabstimmung einzuführen. Die Volksinitiative der Schweizer Demokra-

ten wurde mit 87'580 Nein- gegen 55'471 Ja-Stimmen verworfen. Während 1997 noch 72 Prozent der Stimmenden dagegen waren, betrug die Ablehnung im September noch 61 Prozent; laut «Tages-Anzeiger» fand die Initiative in «etlichen Gemeinden» knappe Zustimmung. Über Einbürgerungen entscheidet im Aargau die Gemeindeversammlung oder das Gemeindeparlament.

Stadt Zürich, Schulsozialarbeit: Gut 70 Prozent der Stimmenden sagten Ja zum wiederkehrenden Kredit von 3 Millionen Franken für den Ausbau und die definitive Einführung der Schulsozialarbeit. Im Endausbau, 2006, kann damit in 40 der 125 städtischen Schulhäusern eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter wirken.

Zusammenstellung: gem (TA, Agenturen)

Stadt Zürich: Kurse zum Schutz von Sozialarbeitenden

Das Zürcher Sozialdepartement verstärkt die Ausbildung im Bereich Gewaltprävention. Dies vermeldete der «Tages-Anzeiger» Ende August mit Bezug auf das interne Mitteilungsblatt «Isidora». Demnach können sich MitarbeiterInnen aller Dienstabteilungen zu zweitägigen Kursen unter dem Titel «Umgang mit gewalttätigen Klienten» anmelden. Anhand von Beispielen aus dem Alltag lernen sie laut Kursleiter Thomas Brändle, wie sie sich in Konfliktsituationen und unter akuter Bedrohung am besten verhalten. Bespro-

chen würden zudem Themen wie Gewaltprävention, aggressionsfördernde Faktoren, Theorien zur Gewalt sowie die Verarbeitung von Gewalterlebnissen im Team. Verbale Drohungen sollte man immer ernst nehmen, zitiert der «TA» Kursleiter Brändle. «Sofort darauf zu sprechen kommen, nicht einfach darüber hinweggehen.» (Vgl. «Gewalt gegen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter», Schwerpunkt in ZeSo 7/2002.) Die Kurse des Sozialdepartementes stossen laut «TA» auf reges Interesse.

gem/TA

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

- Gabriela Künzler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bereich Grundlagen der Caritas Schweiz, Luzern
- Gerlind Martin (gem), Freie Journalistin, Bern
- Peter Stadler, Dr. iur., Präsident der Kommission ZUG/Rechtsfragen der SKOS